



patientensicherheit schweiz
sécurité des patients suisse
sicurezza dei pazienti svizzera



CIRRNET

Jahresbericht 2018

Inhalt

Vorwort	3
Abschied Olga Frank, in eigener Sache:	4
1 RÜCKBLICK 2018	5
1.1 CIRRNET-Meldungen.....	5
1.2 Quick-Alerts®	6
1.2.1 Quick-Alert® Nr. 43	6
1.2.2 Quick-Alert® Nr. 44	6
1.2.3 Quick-Alert® Nr. 45	7
1.2.4 Quick-Alert® Nr. 46	8
1.3 CIRRNET-Tagung	8
1.4 CIRRNET-Ausschuss	12
1.5 CIRRNET-Teilnehmer	12
1.6 CIRRNET-Meldemonat.....	12
1.7 Publikationen	13
1.8 Aufruf Erfolgsgeschichten.....	14
1.9 Ausblick CIRRNET-Aktivitäten im Jahr 2019	14

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen
Sehr geehrte Teilnehmende am CIRRNET

Wir blicken auf ein für CIRRNET bewegtes Jahr 2018 zurück. Zahlreiche Aktivitäten konnten wieder erfolgreich durchgeführt werden, zu denen beispielsweise die CIRRNET-Tagung und das Netzwerktreffen zählen. Das in Fachkreisen gut etablierte Format der Quick-Alerts[®] hat sich wiederholt unter Beweis gestellt und konnte im vergangenen Jahr viermal veröffentlicht werden. Ausserdem wurde im Jahr 2018 der Prozess für eine längst fällige Zweckbindungsgarantie für CIRS-Systeme angestossen, die in der Schweizer Gesetzgebung bisher fehlt. Die Anzahl CIRRNET-Teilnehmer stieg durch den Anschluss aller Spitäler des Kantons Graubünden und damit auch die Anzahl lokaler CIRS-Meldungen, die an die CIRRNET-Datenbank weitergeleitet wurden.

CIRRNET ist kein Projekt, es ist ein Netzwerk und damit ein sich ständig entwickelndes System. Die Anzahl der CIRRNET-Teilnehmer ist daher nicht die wichtigste Eigenschaft des CIRRNET. Denn die Eigenschaften eines Netzwerks entwickeln sich mit dem proaktiven Engagement der Teilnehmenden und den kooperativen Beziehungen zum Netzwerkmanagement. In enger Zusammenarbeit mit dem CIRRNET-Ausschuss gelingt es der Stiftung Patientensicherheit Schweiz seit zwölf Jahren, dieses Netzwerk strategisch auszurichten und operativ zu betreiben. Und wie es Netzwerken so eigen ist, ist auch das CIRRNET Entwicklungsschritten unterlegen, die manchmal recht dynamisch sein können. Eine solche Dynamik wurde durch den Bundesgerichtsentscheid (BGer 1B_289/2016) verursacht, der im Schweizer Gesundheitssystem und in Patientensicherheitskreisen Irritation und Besorgnis auslöste. Einmal mehr wurde deutlich, dass es keine gesetzliche Schutzregelung für CIRS-Systeme in der Schweiz gibt und eine Sicherheits- und Lernkultur ohne Gesetzesgrundlage nur schwer zu etablieren ist. Dank des Engagements des durch den Bundesgerichtsentscheid direkt betroffenen Spitals erfuhr die längst bekannte Problematik wieder brisante Aufmerksamkeit in Fachkreisen und in der Öffentlichkeit und lieferte damit einen ersten Anstoss für weitere Aktivitäten. So ist und bleibt die Stiftung für Patientensicherheit im Gespräch mit dem Bundesamt für Gesundheit, der kantonalen Gesundheitsdirektorenkonferenz und Gesundheitspolitikern, um den Prozess für eine Gesetzesänderung weiter voranzutreiben.

Es gibt also noch einiges, das im CIRRNET und für die CIRRNET-Teilnehmenden getan werden muss. Die geplanten Aktivitäten für 2019 werden das Netzwerk wieder einen Schritt vorwärts führen und zur Förderung der Patientensicherheit beitragen.

Der vorliegende CIRRNET-Jahresbericht 2018 weist alle durchgeführten Aktivitäten aus.

Dr. Olga Frank
CIRRNET-Leitung
Patientensicherheit Schweiz

Carmen Kerker-Specker
Wissenschaftliche Mitarbeiterin CIRRNET
Patientensicherheit Schweiz

Abschied Olga Frank, in eigener Sache:

Ich durfte von Anfang an das CIRRNETH der Stiftung Patientensicherheit Schweiz mitgestalten, mitaufbauen und viele Jahre leiten. In den letzten 13 Jahren entstanden dadurch nicht nur kollegiale Beziehungen zu den CIRRNETH-Ansprechpersonen, sondern auch freundschaftliche Zusammenarbeitsformen, die über das CIRRNETH hinaus reichten. Mit der Entwicklung der Quick-Alerts® ist uns ein Alleinstellungsmerkmal gelungen, das CIRRNETH auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht hat. Ausserdem sind unsere CIRRNETH-Jahrestagungen ein Erfolgsfaktor und ein etabliertes Format im CIRRNETH, das sich seit vielen Jahren immer wieder bewährt. Die Stiftung für Patientensicherheit hat Dank des CIRRNETH-Netzwerks erste Schritte unternommen, um eine gesetzliche Schutzregelung für CIRS-Systeme auf den Weg zu bringen. Ich freue mich, auf so viele sinnstiftende Aktivitäten im CIRRNETH zurück blicken zu können und möchte mich an dieser Stelle von Herzen bei all denjenigen bedanken, die sich ebenfalls seit vielen Jahren im CIRRNETH engagieren. Ich danke Ihnen/Euch für die Antworten auf meine unzähligen Anfragen, für gute Gespräche im Sinne eines weiterführenden Fachaustauschs, für in Erinnerung bleibende angenehme Begegnungen und für eine zuverlässige und unkomplizierte Zusammenarbeit! Ab März 2019 werde ich eine neue berufliche Herausforderung annehmen und meine Tätigkeit als Mitarbeiterin der Stiftung Patientensicherheit Schweiz beenden. Ich bin zuversichtlich, dass sich unsere Wege auf die eine oder andere Weise kreuzen und wir uns möglicherweise wieder sehen werden. Herzlichen Dank und alles Gute!

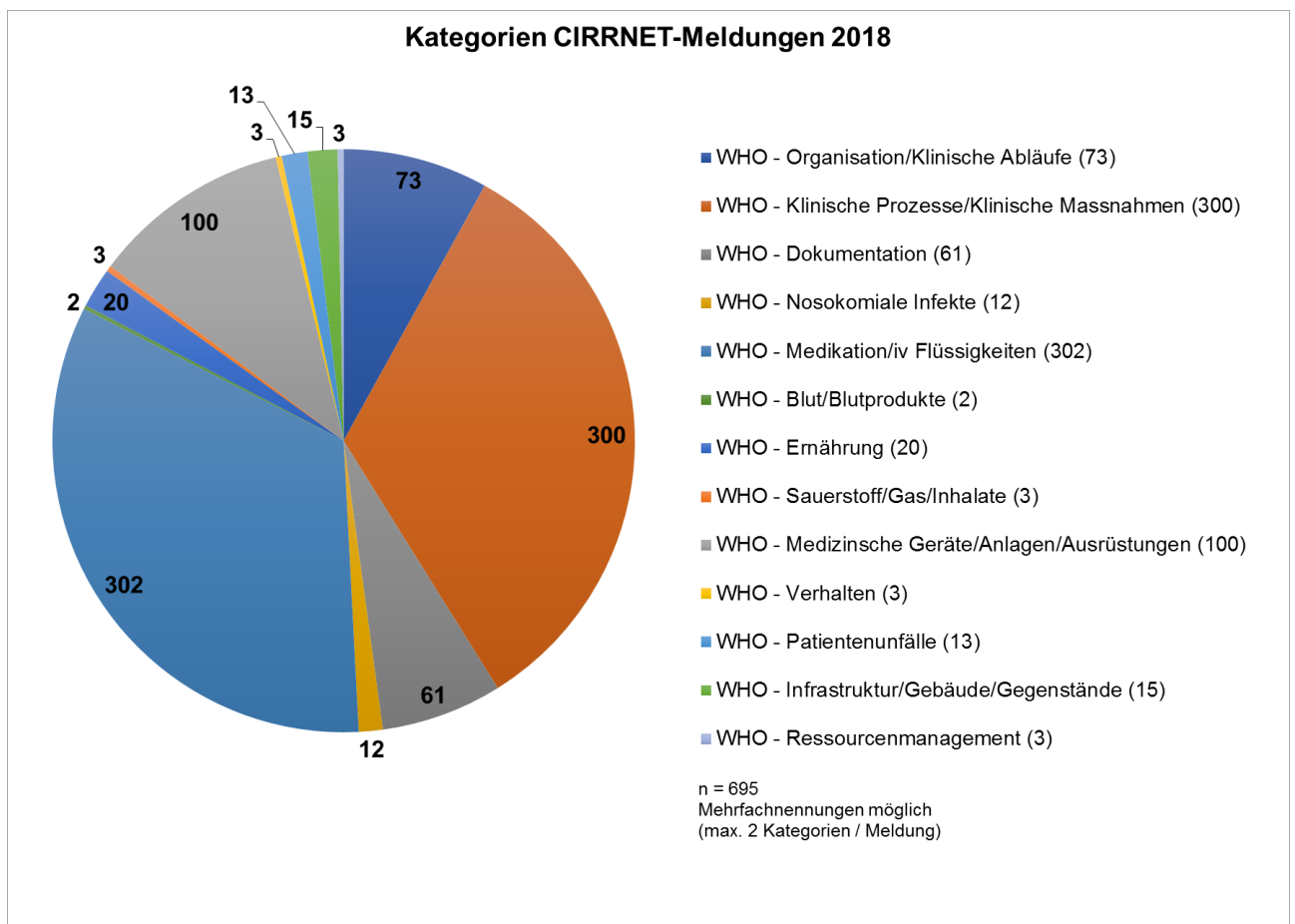
1 RÜCKBLICK 2018

Die in den nachstehenden Kapiteln aufgeführten Aktivitäten sind im Jahr 2018 durchgeführt worden. Das letzte Jahr zeichnete sich dadurch aus, dass grosse Anstrengungen unternommen wurden, um eine gesetzliche Schutzregelung für CIRS-Systeme auf den Weg zu bringen. In Zusammenarbeit mit CIRRNET-Teilnehmenden, dem CIRRNET-Ausschuss und durch die erfolgreiche CIRRNET-Tagung konnten erste Erfolge erzielt werden. Zusätzliche Aktivitäten sind auch im neuen Jahr 2019 nötig, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Des Weiteren konnten per Ende Jahr die Formalitäten für die Aufnahme von sieben Spitex-Organisationen abgeschlossen werden. Somit beteiligt sich ein neuer Versorgungssektor am CIRRNET.

1.1 CIRRNET-Meldungen

Von den am CIRRNET teilnehmenden Gesundheitsinstitutionen sind im Jahr 2018 knapp 700 lokale CIRS-Meldungen weitergeleitet und im Closed User Bereich der CIRRNET-Homepage freigeschaltet worden. In nachstehender Abbildung ist die Verteilung der CIRS-Meldungen auf die WHO-Kategorien dargestellt.

Abbildung 1: Kategorien CIRRNET-Meldungen 2018



Nicht alle weitergeleiteten CIRS-Meldungen eignen sich für die Verwendung zu Lernzwecken. Der überwiegende Teil CIRS-Meldungen enthält eine gute Beschreibung des Ereignisses, jedoch keine Beschreibung der geplanten Massnahmen zur künftigen Fehlervermeidung. Um den CIRRNET-Teilnehmenden die Auswahl von guten CIRS-Fällen zu erleichtern, werden Meldungen für Lernzwecke im Closed User Bereich separat kategorisiert. Aktuell sind zwölf CIRS-Meldungen im Bereich «Meldungen für Lernzwecke» verfügbar, die über eine sehr gute Fallbeschreibung verfügen, Massnahmen zur Vermeidung beinhalten und sich deshalb sehr gut für betriebsinterne Lernzwecke eignen. Die CIRRNET-Teilnehmenden sind wiederholt aufgeru-

fen darauf zu achten, dass mehr qualitativ hochwertige CIRS-Meldungen an die CIRRNET-Datenbank weitergeleitet werden.

1.2 Quick-Alerts®

Die in Fachkreisen anerkannten und sich in der Praxis bewährenden Quick-Alerts® sind weiterhin ein Alleinstellungsmerkmal des Schweizer CIRRNET-Netzwerks und ein wichtiges Produkt der Stiftung Patientensicherheit Schweiz. Im Jahr 2018 wurden insgesamt vier Quick-Alerts® veröffentlicht, an deren Entwicklung 31 Fachpersonen aus unterschiedlichen Gesundheitseinrichtungen beteiligt waren. Sechs Schweizer Fachgesellschaften vernehlussten die Handlungsempfehlungen, so dass sie als Ergebnis der erfolgreichen Kooperation mit der Stiftung Patientensicherheit Schweiz veröffentlicht werden konnten. Das grafisch überarbeitete Layout der Quick-Alerts® ermöglicht seit 2018 einen noch professionelleren und grafisch ansprechenderen Auftritt.

1.2.1 Quick-Alert® Nr. 43

Grund für die immer wieder auftretenden Verwechslungen von medizinischen Gasen sind meist die patientenseitigen Anschlüsse der Gas-Entnahmegерäte. Sauerstoffspender, Druckluftspender und Vakuumregler kommen in unterschiedlichsten Ausführungen vor und erschweren die korrekte Applikation und sichere Konnektion. So können bspw. Vakuumregler mit unterschiedlichen Saugvolumen und Drücken oder Sauerstoff- und Druckluftspender (Flow-Regler) an gleichartige Schläuche angebracht werden. Dieses Problem und das damit verbundene Risikopotential sind seit vielen Jahren auch im Ausland bekannt.

Abbildung 2: Kopfzeile Quick-Alert® Nr. 43



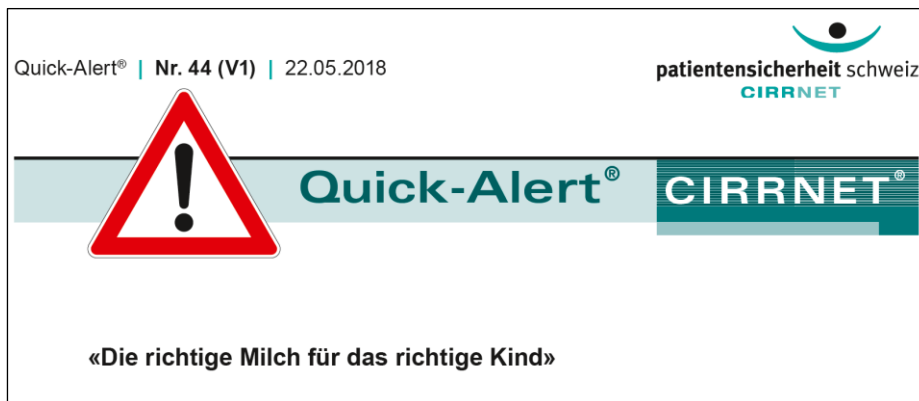
Verfügbar unter:

www.patientensicherheit.ch/quick-alert

1.2.2 Quick-Alert® Nr. 44

Muttermilch enthält verschiedene Bakterien, welche zur lebenswichtigen Einstellung des Immunsystems des Neugeborenen oder Säuglings beitragen. Muttermilch kann aber auch potenziell Medikamente, pathogene Bakterien/Viren, Alkohol, Nikotin oder andere Wirkstoffe enthalten. Eine Verwechslung der Muttermilch und die Verabreichung an das falsche Kind stellt deshalb ein potenzielles Sicherheitsrisiko dar und kann zudem eine enorme psychische Belastung für die Mutter bedeuten.

Abbildung 3: Kopfzeile Quick-Alert® Nr. 44



Verfügbar unter:

www.patientensicherheit.ch/quick-alert

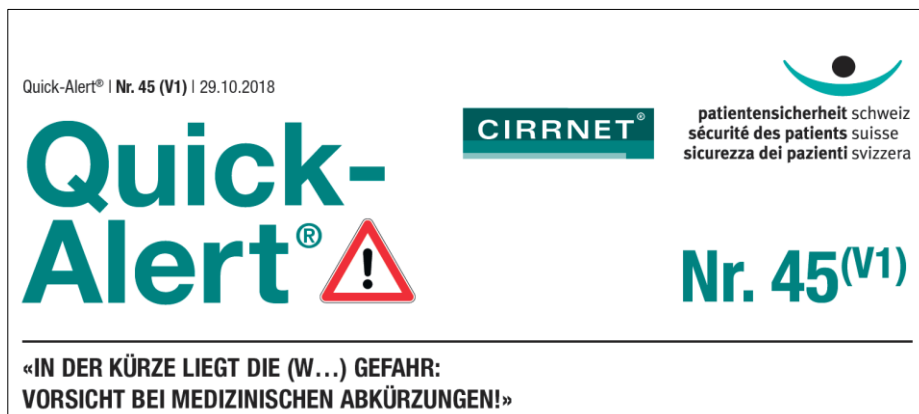
1.2.3 Quick-Alert® Nr. 45

Aus Effizienzgründen werden auch in der Medizin häufig Abkürzungen verwendet, die nicht selten unleserlich, unverständlich und/oder missverständlich sind. Abkürzungen erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Sie dienen im Idealfall der Verkürzung eines Textes, ohne dass Informationen verloren gehen.

Die Hauptregel, die für Abkürzungen gilt, lautet daher: Vermeiden Sie sie, wo immer es geht. «Abk. (!) können missverst. (!) sein u. (!) stören oft den natürl. (!) Lesefluss!».

Abkürzungen sind also nur für den Verfasser eine Erleichterung/Zeitersparnis, nicht aber für den Leser/Empfänger der Botschaft.

Abbildung 4: Kopfzeile Quick-Alert® Nr. 45



Verfügbar unter:

www.patientensicherheit.ch/quick-alert

1.2.4 Quick-Alert® Nr. 46

Verschiedene Hersteller bieten ihre Diagnostika mit unterschiedlichen Reagenzien, dazugehörigen analytischen Verfahren und Messsystemen an. Dadurch entsteht eine Vielfalt von sich ähnelnden Methoden. Die Verwendung unterschiedlicher Messsysteme und Analysemethoden in den Laboren kann bei manchen Laborparametern zu abweichenden Resultaten führen. Voneinander abweichende Laborresultate können besonders in der Beurteilung einer Verlaufskontrolle zu Fehlentscheiden und damit zum Schaden vom Patienten führen. Die jeweils verwendeten Systeme sollten daher in Ergänzung zu den Resultaten immer mit kommuniziert werden.

Abbildung 5: Kopfzeile Quick-Alert® Nr. 46



Verfügbar unter:

www.patientensicherheit.ch/quick-alert

1.3 CIRRNET-Tagung

Die CIRRNET-Tagung 2018 fand am 18.09.2018 in grossem Rahmen im Stade de Suisse in Bern statt. Knapp 230 Teilnehmende konnten an der Tagung begrüsst werden. Das Fokusthema bezog sich auf die im Schweizer Gesundheitssystem fehlenden gesetzlichen Schutzregelungen für Bericht- und Lernsysteme (CIRS). Um einen wirksamen Anstoss für die längst fällige Gesetzesänderung zu geben, diskutierten nationale und internationale Experten aus der Jurisprudenz, dem klinischen Risikomanagement, der Gesundheitspolitik und Stakeholder verschiedener medizinischer Fach- und Berufsverbände Anforderungen für eine Gesetzesänderung im Sinne der Sicherheits- und Lernkultur.

Nach dem Bundesgerichtsentscheid BGer 1B_289/2016 ist die Vertraulichkeit von Bericht- und Lernsystemen wiederholt in Frage gestellt. An der CIRRNET-Tagung setzten sich Juristinnen und Juristen, Vertreter von H+, dem SBK und der FMH, Qualitäts- und Risikomanager aus verschiedenen Gesundheitseinrichtungen sowie der ehemalige Direktor des Bundesamtes für Zivilluftfahrt über mögliche Wege aus dem Dilemma zwischen berechtigtem Interesse der Gesellschaft an Transparenz und der nötigen Vertraulichkeit auseinander. Ruth Humbel, CVP-Nationalrätin und Vizepräsidentin der nationalen Kommissionen für soziale Sicherheit und Gesundheit, bat die Expertinnen und Experten des Netzwerks der Stiftung Patientensicherheit, sich im Gesetzgebungsprozess für eine bessere Sicherheitskultur im Gesundheitswesen einzubringen. Die Stiftung Patientensicherheit wird federführend den Prozess in Händen halten und wichtige Stakeholder des Schweizer Gesundheitssystems einbeziehen.

Folgende international und national namhaften Referentinnen und Referenten präsentierten einen Fachbeitrag und diskutierten mit den anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern:

Referenten und Referentinnen an der CIRRNET-Tagung 2018

- Aschwanden Marco, lic. jur., Rechtsanwalt, Leiter Rechtsdienst EOC, Tessin
- Christinat Rachel, Dr. jur., Rechtsanwältin und wiss. Mitarbeiterin am Institut für Gesundheitsrecht, Universität Neuchâtel
- Degiorgi Adriana, lic. rer. pol., Leiterin Support, Mitglied der Geschäftsleitung EOC, Tessin
- Frank Olga, Dr. sc. hum., CIRRNET-Leitung, Patientensicherheit Schweiz
- Griesser-Delacrétaz Anne-Claude, MSc, MBA Vorstandsmitglied H+, Ärztliche Direktion, Universitätsspital Lausanne (CHUV)
- Humbel Ruth, Nationalrätin CVP, Kanton AG
- Meyer Andreas, Leiter Risikomanagement/Versicherungen, Helios Kliniken Deutschland
- Mildenberger Carl David, PhD, Dr. rer. pol., Gesellschafter/Geschäftsführer, Mildenberger + cie. Versicherungsmakler
- Müller Peter, Dr. jur., Senior Consultant, bpc bolz+partner consulting ag, Direktor a.D. Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL)
- Naef Judith, lic. jur., Rechtsanwältin, BWL ZS, selbständige Rechtsanwältin
- Pally Hofmann Ursina, Dr. jur., Rechtsanwältin, Leiterin Abteilung Rechtsdienst, Verbindung Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH)
- Schwappach David, Prof. Dr., Wissenschaftlicher Leiter, Patientensicherheit Schweiz
- Tonella Mattia, Dr. jur., Rechtsanwalt, Molo Avvocati, Lugano und Bellinzona
- Zaugg Helena, MLaw, dipl. Pflegefachfrau, Präsidentin Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK)

Abbildung 6: Programmheft CIRRNET-Tagung 2018



Die hervorragenden Evaluationsergebnisse weisen die hohe Qualität der präsentierten Referate, der Diskussionen mit den Fachexperten und der professionellen Tagungsorganisation aus.

Wie hat Ihnen die CIRRNET-Tagung insgesamt gefallen? (n = 101)

sehr zufrieden	39.60%
zufrieden	51.50%
mässig zufrieden	8.90%
unzufrieden	0%
sehr unzufrieden	0%

Im welchem Mass haben Ihnen die Referate neues Wissen vermittelt? (n = 115)

in sehr hohem Masse	22.6%
in gutem Masse	58.3%
mässig	20%
sehr wenig	0.9%
überhaupt nicht	0%

Es wurden viele Aspekte der Problematik der fehlenden gesetzlichen Regelungen für sanktionsfreie Meldesysteme thematisiert. Wurden Ihrer Meinung nach alle wichtigen Aspekte angesprochen? (n = 96)

ja	82.3%
nein	17.7%

Weiterführende Informationen zur CIRRNET-Tagung 2018 und die Präsentationen aller Referentinnen und Referenten stehen auf der Homepage der Stiftung Patientensicherheit Schweiz zur freien Verfügung (www.patientensicherheit.ch/cirrnet).

Als zusätzlichen Erfolg der CIRRNET-Tagung kann auch ein in den öffentlichen Medien publizierter Artikel aufgeführt werden. Der ausführliche Artikel im Tages-Anzeiger schaffte es sogar auf die Titelseite. Weitere Informationen zu den Publikationen sind im Kapitel 1.7 aufgeführt.

Bild Nr. 1: Plenum CIRRNET-Tagung 2018 (I)



Bild Nr. 2: Podiumsdiskussion CIRRNET-Tagung 2018



Bild Nr. 3: Plenum CIRRNET-Tagung 2018 (II)



1.4 CIRRNET-Ausschuss

Der CIRRNET-Ausschuss ist das Steuerungsgremium des CIRRNET und unterstützt die Stiftung Patientensicherheit Schweiz mit seiner Fachkompetenz in Fragen der strategischen Ausrichtung und des operativen Betriebes des Netzwerks. Die Mitglieder des CIRRNET-Ausschusses trafen sich im Jahr 2018 dreimal zu Arbeitstreffen. Zudem wurden zahlreiche Fragestellungen auf schriftlichem und/oder telefonischem Wege diskutiert und als Rückmeldung an die Nachfragenden weitergeleitet.

Folgende Fachpersonen sind im CIRRNET-Ausschuss vertreten:

- **Degiorgi Adriana** (Leiterin Abteilung Support der Geschäftsleitung und Leiterin Qualitäts- und Patientensicherheit, Ente Ospedaliero Cantonale)
- **Frank Olga Dr.** (CIRRNET-Leitung, Patientensicherheit Schweiz)
- **Haefliger Tobias** (Beauftragter Qualität, Kantonsspital Uri)
- **Kerker-Specker Carmen MScN** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin CIRRNET, Patientensicherheit Schweiz)
- **Paula Helmut** (Leiter Klinisches Qualitäts- & Sicherheitsmanagement, Insel Gruppe AG, Bern)
- **Schumacher Philippe Dr.** (CA Anästhesie und Intensivmedizin, Bürgerspital Solothurn, Präsident Stiftung für Patientensicherheit in der Anästhesie)
- **Schwappach David Prof. Dr.** (Leiter Forschung und Entwicklung, Patientensicherheit Schweiz)
- **Sollmann Ulrike MSc** (Leiterin Qualitätsmanagement, Hirslanden AG)
- **Staender Sven PD Dr.** (CA Anästhesie und Intensivmedizin, Spital Männedorf)
- **Wasserfallen Jean-Blaise Prof. Dr.** (Vice-Directeur médical, CHUV)

Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz dankt dem CIRRNET-Ausschuss für die stets zuverlässige und unkomplizierte Zusammenarbeit im Jahr 2018 und freut sich auf ein weiteres Jahr der kooperativen Zusammenarbeit!

1.5 CIRRNET-Teilnehmer

Im vergangenen Jahr konnten weitere Gesundheitseinrichtungen an das CIRRNET angeschlossen werden. Der Kanton Graubünden verpflichtet seit 2018 alle öffentlich-rechtlichen Gesundheitsinstitutionen im akutstationären Bereich zur Beteiligung am CIRRNET. So wurden im vergangenen Jahr insgesamt 20 Gesundheitsinstitutionen an das CIRRNET angeschlossen. Die Vereinbarung wurde mit dem Heim- und Spitalverbund des Kantons Graubünden geschlossen.

Der ambulante Gesundheitsdienstleister «narkose.ch» und das Spital Bülach haben die CIRRNET-Teilnahme auf Ende 2018 gekündigt.

Aktuell beteiligen sich 43 Gesundheitsinstitutionen mit ihren 89 Standorten am CIRRNET.

Ausserdem wurden mit verschiedenen Spitex-Organisationen erfolgreich Gespräche über die Beteiligung am CIRRNET geführt. Die Vertragsformalitäten für eine CIRRNET-Teilnahme konnten abgeschlossen werden, sodass ab 2019 erstmals Vertreterinnen des ambulanten Versorgungssektors am Netzwerk beteiligt sind.

1.6 CIRRNET-Meldemonat

Das Thema des Meldemonats 2018 bezog sich auf die Problematik mit Masseinheiten von Medikamenten und Berechnungsfehlern bei der Verordnung/Abgabe (mg, g, mmol etc.). Im November wurden die CIRRNET-Teilnehmenden aufgefordert, betriebsintern darüber zu informieren und die Mitarbeitenden zu motivieren, besonders auf diese Problematik zu achten und Fehler im lokalen CIRS zu melden. Die Weiterleitung der lokalen CIRS-Meldungen für den Meldemonat erfolgte durch die CIRRNET-Hauptansprechpersonen der Gesundheitsinstitutionen. Bis Ende der Deadline (verlängert bis 14.01.2019) trafen zahlreiche Meldungen in

der CIRRNET-Datenbank ein, von denen 36 Meldungen in die Analyse einfließen werden. Zudem hat das CIRRNET-Management sämtliche CIRRNET-Meldungen mit der definierten Problematik aus den letzten fünf Jahren aus der CIRRNET-Datenbank extrahiert und für die Analyse bereinigt. Insgesamt stehen ca. 130 Meldungen für die Analyse zur Verfügung, deren Ergebnisse die Grundlage für die nächste CIRRNET-Tagung sein werden.

Das CIRRNET-Management und der CIRRNET-Ausschuss bedanken sich bei allen CIRRNET-Teilnehmenden für die Weiterleitung der lokalen CIRS-Meldungen zum Meldemonat!

1.7 Publikationen

2018 konnten wieder verschiedene Publikationen zum CIRRNET veröffentlicht werden. Erfreulich dabei war, dass besonders nach der CIRRNET-Tagung Artikel in öffentlichen Medien erschienen, die auf die Problematik der fehlenden gesetzlichen Schutzregelungen aufmerksam machten. Folgende Artikel konnten veröffentlicht werden:

August 2018	Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen (ZEFQ) «Etikettierung von Laborröhrchen: ein komplexer Prozess mit hoher Fehleranfälligkeit» https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S1865921718301193
Oktober 2018	Sonntagszeitung «Ein Leiden namens Aküfi» (28.10.2018) https://www.patientensicherheit.ch/fileadmin/user_upload/Medien/2018-10-28_Sonntagszeitung_Quick-Alert_zu_Abku_rzungen.pdf
November 2018	Tages-Anzeiger «Spitäler erfassen weniger Fehler aus Angst vor Klagen» https://www.patientensicherheit.ch/fileadmin/user_upload/5_Ueber_uns/Patientensicherheit_in_den_Medien/Tages-Anzeiger_7_11_18_im_infonlinemed_1541577835907.pdf
Dezember 2018	Im Nationalrat eingereichte Motion «Lernsysteme in Spitälern zur Vermeidung von Fehlern müssen geschützt werden» https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20184210
	ChefärzteBrief Fachbeitrag Patientenkommunikation «Vorsicht Abk.!» https://www.iww.de/cb/management/patientenkommunikation-vorsicht-abk-f117499

Die Publikationen sind allen CIRRNET-Kontaktpersonen gesandt worden mit der Bitte, sie an interessierte Mitarbeitende weiterzuleiten.

1.8 Aufruf Erfolgsgeschichten

In Weiterführung des Meldemonats 2016 und der CIRRNET-Tagung 2017 zum Thema «Fehletikettierung von Laborproben» wurden im Herbst 2018 alle CIRRNET-Teilnehmenden aufgerufen, dem CIRRNET-Management erfolgreiche Projekte zur Vermeidung von Fehletikettierungen einzureichen. Das Ziel ist, erfolgreiche Projekte und Massnahmen allen CIRRNET-Teilnehmenden zugänglich zu machen und ein voneinander Lernen zu fördern.

Das CIRRNET-Management hat im Nachgang an die CIRRNET-Tagung 2017 verschiedene Möglichkeiten geprüft, ein Projekt in Zusammenarbeit mit einer Hochschule und eines Herstellers von Laborröhrchen zu realisieren, das einen neuen Prozess oder ein neues Produkt für die Vermeidung von Fehletikettierungen zum Ziel hat. Aufgrund der Komplexität der Problematik wurden Teilprozesse angeschaut und mit der Hochschule und dem Hersteller über eine Machbarkeitsstudie diskutiert. Leider führten die Vorabklärungen zu keinem zielführenden Ergebnis, so dass der CIRRNET-Ausschuss beschloss, zumindest in den Spitälern erfolgreich durchgeführte Projekte allen bekannt zu machen und somit zur Verbesserung der Problematik mit den Fehletikettierungen beizutragen.

Die CIRRNET-Teilnehmenden sind weiterhin aufgerufen ihre Projekte und Aktivitäten an das CIRRNET-Management weiterzuleiten. Das CIRRNET-Management informiert über eingegangene Projekte und stellt diese im Closed User Bereich der CIRRNET-Homepage zur Verfügung.

1.9 Ausblick CIRRNET-Aktivitäten im Jahr 2019

Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz bemüht sich um eine schnellstmögliche Nachfolge für die CIRRNET-Leitung. Für alle Anfragen steht solange Carmen Kerker-Specker (kerker@patientensicherheit.ch) zu Verfügung, die seit vielen Jahren bereits im CIRRNET-Management tätig ist und eng mit dem CIRRNET-Ausschuss zusammenarbeitet. Grundsätzlich wird an den geplanten Aktivitäten für 2019 (Meldemonat, Jahrestagung, Netzwerktreffen, Veröffentlichung von Quick-Alerts[®], etc.) festgehalten.